

# Landesstrategie zur Fachkräftesicherung in Rheinland-Pfalz

## - Anhang -

### Ergebnis Zwischenbilanz 2015

Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
1	Ziel 1: Chancen für erfolgreiche Ausbildung und erfolgreiches Studium erhöhen	2015	<p>Die "Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit von Schule, Berufsberatung und Wirtschaft im Bereich der Berufswahlvorbereitung und Studienorientierung in Rheinland-Pfalz" ist fortgeschrieben und um weitere Schwerpunkte ergänzt, insbesondere hinsichtlich einer intensivierten Berufsorientierung in allen Schularten sowie allen Schulstufen und einer optimierten Übergangsgestaltung.</p> <p>Die bestehende Rahmenvereinbarung ist bis Oktober 2014 bilanziert.</p> <p>Die Ergebnisse werden dem OT vorgestellt.</p> <p>Dem Begleitgremium wird empfohlen, eine Fachtagung zu organisieren, auf der den Schulen und anderen Akteuren die Ergebnisse vorgestellt werden.</p> <p>Basierend auf den Ergebnissen sowie den Zielen der Fachkräftestrategie werden die Handlungsfelder für die Fortschreibung der Rahmenvereinbarung für die nächsten fünf Jahre entwickelt. Die Projekte des Bundes werden berücksichtigt.</p>	MBWWK	MSAGD MWKEL BA DGB HWK IHK LVU	Vertiefte Kooperation	Umsetzung bis 31.12.15
2	Ziel 1: Chancen für erfolgreiche Ausbildung und erfolgreiches Studium erhöhen	2015	<p>Regionale Netzwerke informieren die Schülerinnen und Schüler, welche Wege ihnen mit ihrem Abschluss offenstehen. Die Schulaufsicht hat für diese regionalen Netzwerke eine Begleitstruktur entwickelt. Die Möglichkeiten der beruflichen Entwicklung auf Grundlage einer dualen Ausbildung sind in allen Schularten und allen Schulstufen bekannter.</p> <p>Die Schulaufsicht hat eine Begleitstruktur entwickelt. Die OT-Partner unterstützen die Intensivierung der Netzwerkarbeit.</p>	MBWWK	BA DGB HWK IG Metall IHK LVU	Vertiefte Kooperation	angefangen
3	Ziel 1: Chancen für erfolgreiche Ausbildung und erfolgreiches Studium erhöhen	2015	<p>Duale Ausbildung und Aufstiegsmöglichkeiten werden von allen Partnern der Rahmenvereinbarung durch die Initiative "Nach vorne führen viele Wege" beworben. Die Maßnahmen werden im Begleitgremium regelmäßig abgestimmt.</p>	MBWWK	MSAGD BA HWK IHK LVU	Monitoring	angefangen

Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
4	Ziel 1: Chancen für erfolgreiche Ausbildung und erfolgreiches Studium erhöhen	2015	An allen weiterführenden Schulen sind frühzeitige Maßnahmen zur Berufswahlvorbereitung und Studienorientierung als integraler Bestandteil des Unterrichts verankert.  Die Angebote der Berufswahlvorbereitung und Studienorientierung sind flexibel gestaltet, berücksichtigen die Belange von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen und sind an den betrieblichen Realitäten ausgerichtet.	MBWWK	MSAGD MWKEL BA DGB HWK IG Metall IHK LVU	Vertiefte Kooperation	angefangen
5	Ziel 1: Chancen für erfolgreiche Ausbildung und erfolgreiches Studium erhöhen	2015	Weiterführende Schulen nutzen Diagnoseinstrumente zur individuellen Förderung, z.B. Potenzialanalysen. (Die Finanzierung ist noch zu klären.)	MBWWK	BA	Monitoring	angefangen
6	Ziel 1: Chancen für erfolgreiche Ausbildung und erfolgreiches Studium erhöhen	2015	Die Servicestelle „Berufsorientierung“ des Pädagogischen Landesinstitutes (PL) bietet sukzessive Qualifizierungsmodule für die Berufswahlkoordinatorinnen und -koordinatoren an. Für die Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern gibt es bedarfsorientierte Angebote. Ebenso werden Angebote durch die Partner der Rahmenvereinbarung unterbreitet.	MBWWK	MSAGD BA HWK IHK LVU	Monitoring	angefangen
7	Ziel 1: Chancen für erfolgreiche Ausbildung und erfolgreiches Studium erhöhen	2015	Berufswahlvorbereitung und Studienorientierung sind als Querschnittsthema in die Leitlinie für die künftige Lehrplanarbeit aufgenommen.	MBWWK		Monitoring	vollständig umgesetzt
8	Ziel 1: Chancen für erfolgreiche Ausbildung und erfolgreiches Studium erhöhen	2015	Die Verzahnung der Landes- mit den Bundesprojekten ist erfolgt und in einer Bund-Länder-Vereinbarung festgeschrieben. (Die Finanzierung ist noch zu klären.)	MBWWK	BA	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
15	Ziel 1: Chancen für erfolgreiche Ausbildung und erfolgreiches Studium erhöhen	2015	Ein Begleitgremium, das sich aus Vertretern der Institutionen, die sich an der Fortschreibung der "Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit von Schule, Berufsberatung und Wirtschaft im Bereich der Berufswahlvorbereitung und Studienorientierung in Rheinland-Pfalz" beteiligt haben, zusammensetzt, steuert den Umsetzungsprozess.	MBWWK	MSAGD MWKEL BA DGB HWK IG Metall IHK LVU	Vertiefte Kooperation	vollständig umgesetzt

Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
16	Ziel 1: Chancen für erfolgreiche Ausbildung und erfolgreiches Studium erhöhen	2015	Die Ergebnisse der Evaluation zur Berufswahlvorbereitung und Studienorientierung an Schulen werden regelmäßig durch die Agentur für Qualitätssicherung, Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen (AQS) ausgewertet und für den weiteren Steuerungsprozess zur Umsetzung der Rahmenvereinbarung verwendet.  Die Dokumentation erfolgt auf der Homepage: Berufsorientierung in RLP.	MBWWK		Monitoring	vollständig umgesetzt
17	Ziel 1: Chancen für erfolgreiche Ausbildung und erfolgreiches Studium erhöhen	2015	Darüber hinaus hat die Agentur für Qualitätssicherung, Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen (AQS) in ihre Schulevaluationen die Berufswahlvorbereitung und Studienorientierung mit aufgenommen und berichtet regelmäßig über die Ergebnisse im Begleitgremium.	MBWWK		Monitoring	vollständig umgesetzt
18	Ziel 1: Chancen für erfolgreiche Ausbildung und erfolgreiches Studium erhöhen	2015	Der Förderansatz "JobFux" zur Unterstützung der Berufsorientierung wird fortgeführt.	MSAGD		Monitoring	vollständig umgesetzt
20	Ziel 1: Chancen für erfolgreiche Ausbildung und erfolgreiches Studium erhöhen	2015	Durchführung des Planspiels "Ready-Steady-Go" in Kooperation mit Schulen, Betrieben vor Ort, BA und den Kammern. Das Planspiel zur Berufsorientierung und Nachbetreuung findet an mindestens vier Schulen in der Pfalz statt. Eine Fortbildung für weitere Ehrenamtliche, die das Planspiel betreuen, hat regelmäßig stattgefunden. Projekt "Eltern als Berufswahlbegleiter" ist an mindestens vier Schulen durchgeführt worden. In jedem Stadtverband/Kreisverband der Region Vorder- und Südpfalz finden Projekttag zur Berufsorientierung in Kooperation mit der IG Metall statt.	DGB	BA HWK IG Metall IHK	Monitoring	teilweise umgesetzt
22	Ziel 1: Chancen für erfolgreiche Ausbildung und erfolgreiches Studium erhöhen	2015	Mit mindestens 400 Schülerinnen und Schüler wurde der Projekttag zur Berufsorientierung durchgeführt.	IG Metall	DGB	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15

Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
23	Ziel 1: Chancen für erfolgreiche Ausbildung und erfolgreiches Studium erhöhen	2015	Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz (ADD) koordiniert die Entwicklung regionaler und schulartübergreifender Netzwerke der Schulen zur Berufs- und Studienorientierung. Bestehende Strukturen werden dabei berücksichtigt. Eine Begleitstruktur für regionale Netzwerke ist von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz (ADD) und der Servicestelle Berufsorientierung des Pädagogischen Landesinstituts (PL) entwickelt worden.	MBWWK	BA HWK IHK LVU	Vertiefte Kooperation	angefangen
24	Ziel 1: Chancen für erfolgreiche Ausbildung und erfolgreiches Studium erhöhen	2015	Das Förderprogramm "Passgenaue Vermittlung" wird nach Möglichkeit genutzt. (Finanzierung ist noch zu klären)	LWK	HWK	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
25	Ziel 2: Duale Ausbildung stärken	2015	<i>Allgemeiner Indikator: Die Ausbildungsquote und die Ausbildungsbetriebsquote liegen über dem Bundesschnitt. Eine Steigerung der Ausbildungsbetriebsquote wird unter Maßgabe der Qualitätssicherung angestrebt.</i>				<b>Ausbildungs-Quote</b> Rheinland-Pfalz: 2014: 6,1% / 2013: 6,2% / 2012: 6,5% Deutschland gesamt: 2014: 5,2% / 2013: 5,4% / 2012: 5,5%  <b>Ausbildungs-Betriebsquote</b> Rheinland-Pfalz: 2014: 23,2% / 2013: 23,9% / 2012: 24,3% Deutschland gesamt: 2014: 20,3% / 2013: 20,7% / 2012: 21,2%  Die Zahlen für 2015 sind erst 2016 verfügbar.
26	Ziel 2: Duale Ausbildung stärken	2015	Empfehlungen der Expertengruppe zur strukturellen Weiterentwicklung der berufsbildenden Schulen befinden sich in der Umsetzung.  Diese beziehen sich auf: Hohe Unterrichtsversorgung zur Stärkung der Berufsschule, dem Ausbau der individuellen Förderung und des inklusiven Unterrichts; Durchgängige und systematische Berufswahlvorbereitung und Studienorientierung; Erhaltung und Stärkung kleiner BBS Standorte; Sicherung eines ausbildungsplatz- und wohnortnahen Berufsschulunterrichtes; Verbesserung von Qualitätsstandards in der Lehreraus-, Lehrerfort-, und Lehrerweiterbildung; Differenzierte Förderung leistungsschwacher und leistungsstarker Jugendlicher; Erhöhung der Flexibilität in der Unterrichtsorganisation; Entwicklung regionaler Bildungsnetzwerke unter Einbeziehung der berufsbildenden Schulen; Weiterentwicklung der Berufsfachschule 1 und des Berufsvorbereitungsjahres; Anpassung des Bildungs- und Qualitätsangebotes in der höheren Berufsfachschule; Sicherung einer adäquaten Beschulung behinderter Jugendlicher über alle Schulformen der berufsbildenden Schule hinweg, zur Sicherung der Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben; Übertragung pädagogischer, organisatorischer, personeller und finanzieller Verantwortung auf weitere Schulen.	MBWWK	MWKEL DGB HWK IG Metall IHK LVU ver.di	Monitoring	teilweise umgesetzt

Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
27	Ziel 2: Duale Ausbildung stärken	2015	Es wird an einem verbindlichen Verfahren gearbeitet, wie im Zusammenspiel von Schulträger, Ausbildungsbetrieben und Bildungspolitik ein langfristiger regionaler Konsens über die Entwicklung von Berufsschulstandorten hergestellt werden kann.	MBWWK	MWKEL DGB HWK IG Metall IHK LFB LVU LWK ver.di	Monitoring	vollständig umgesetzt
28	Ziel 2: Duale Ausbildung stärken	2015	Es werden schulorganisatorische Maßnahmen zur Flexibilisierung der Lernprozesse erprobt, um duale Ausbildung in der Fläche halten zu können.	MBWWK		Monitoring	vollständig umgesetzt
29	Ziel 2: Duale Ausbildung stärken	2015	Der Landesausschuss für Berufsbildung (LAB) wird gebeten, Vorschläge zur Optimierung insbesondere der fachlichen und pädagogischen Qualität der Berufsausbildung zu prüfen.	LAB-Vorsitz		Monitoring	angefangen
30	Ziel 2: Duale Ausbildung stärken	2015	Die Partner prüfen, ob und auf welche Weise die Mobilität der Auszubildenden erhöht werden kann.	BA	MBWWK MWKEL DGB HWK IG Metall IHK LFB LVU LWK ver.di	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
31	Ziel 2: Duale Ausbildung stärken	2015	Die Partner prüfen, wie das Interesse und der Anteil der jungen Erwachsenen (bis 35 Jahre), die eine Erstausbildung anfangen, erhöht werden kann.	MWKEL	MSAGD BA HWK IHK LFB LVU LWK	Monitoring	angefangen

Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
36	Ziel 2: Duale Ausbildung stärken	2015	Die Partner sichten Vorschläge zur Optimierung der Qualität der Berufsausbildung und prüfen deren Umsetzbarkeit.	MWKEL	MBWWK DGB HWK IG Metall IHK ver.di	Monitoring	angefangen
37	Ziel 2: Duale Ausbildung stärken	2015	Die DGB Jugend führt (in 2015) 80 Projektstage zum Thema "Demokratie und Mitbestimmung" durch und zeigt den Jugendlichen unter anderen dabei auf, welche Rechte und Mitbestimmungsmöglichkeiten sie im Betrieb und in der Berufsschule haben.	DGB	IG Metall ver.di	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
41	Ziel 3: Duale Ausbildung attraktiver machen	2015	Die Aktivitäten unter dem Motto „Nach vorne führen viele Wege“ werden forciert. Es wird eine repräsentative Befragung der relevanten Zielgruppen für das Jahr 2016 konzipiert, um die Wirksamkeit der Kampagne zu überprüfen.	MWKEL	MBWWK MSAGD BA DGB HWK IG Metall IHK LFB LVU LWK	vertiefte Kooperation	Umsetzung bis 31.12.15
42	Ziel 3: Duale Ausbildung attraktiver machen	2015	Zusatzangebote für Auszubildende (z.B. Lernbausteinkonzept, Erasmus +, Überbetriebliche Ausbildung in den Grünen Berufen) werden besser beworben.	MWKEL	MBWWK MSAGD DGB HWK IG Metall IHK LFB	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
43	Ziel 3: Duale Ausbildung attraktiver machen	2015	Soweit von dem Auszubildenden und dem Betrieb gewünscht, können Auszubildende für zusätzliche Qualifizierungen in der berufsbildenden Schule freigestellt werden. Im Unterricht können anrechenbare Qualifikationen für eine Weiterqualifizierung im Beruf oder im Studium erworben werden.	MBWWK	MSAGD DGB HWK IG Metall IHK LFB LWK	Monitoring	vollständig umgesetzt

Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
44	Ziel 3: Duale Ausbildung attraktiver machen	2015	Die Partner regen an, insbesondere das Angebot an ausbildungsintegrierten dualen Studiengängen bedarfsgerecht im Sinne einer inhaltlichen, zeitlichen und institutionellen Verzahnung der Lernorte weiter auszubauen.	MBWWK	MWKEL HWK DGB IHK LVU	Monitoring	angefangen
45	Ziel 3: Duale Ausbildung attraktiver machen	2015	In der Landeskommision für duale Studiengänge wurden Maßnahmen identifiziert, um die Zahl der Unternehmenskooperationen je Studiengang zu erhöhen.	MBWWK	MWKEL DGB HWK IG BCE IHK LVU	Monitoring	angefangen
46	Ziel 3: Duale Ausbildung attraktiver machen	2015	Die Partner prüfen die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Gestaltung des Verhältnisses von beruflicher und akademischer Bildung.	DGB	MBWWK MSAGD BA DEHOGA DGB HWK IHK IG BCE IG Metall LFB LVU LWK ver.di	Monitoring	angefangen
50	Ziel 3: Duale Ausbildung attraktiver machen	2015	Das Land setzt die Finanzierung der Geschäftsstelle " Duale Hochschule Rheinland-Pfalz" fort. Sie unterstützt die Hochschulen bei der Einrichtung neuer dualer, insbesondere ausbildungsintegrierter und bedarfsorientierter Studiengänge.	MBWWK		Monitoring	vollständig umgesetzt
52	Ziel 3: Duale Ausbildung attraktiver machen	2015	Im Rahmen der Initiative „Nach vorne führen viele Wege“ werden Zusatzqualifikationen für Auszubildende besser beworben.	MWKEL	MBWWK MSAGD DGB HWK IG Metall IHK LFB LVU	Monitoring	angefangen

Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
53	Ziel 3: Duale Ausbildung attraktiver machen	2015	Die Kammern werben dafür, dass Auszubildende von ihren Unternehmen für zusätzliche, freiwillige Qualifizierungen in der berufsbildenden Schule freigestellt werden.	IHK	HWK LWK	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
54	Ziel 3: Duale Ausbildung attraktiver machen	2015	An drei bis sieben Gymnasien wurde der Projekttag zur Berufsorientierung durchgeführt.	IG Metall	MBWWK DGB	Monitoring	angefangen
55	Ziel 4: Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss senken	2015	<i>Allgemeiner Indikator: Die Schulabbrecherquote liegt weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt und eine weitere Senkung wird angestrebt.</i>				<i>Abgänger ohne Berufsreife 2013: RLP 5,5 %, Bundesdurchschnitt: 5,7%</i>  <i>Die Zahlen für 2014 werden derzeit ausgewertet und sind vermutlich erst Ende des Jahres verfügbar. Dann werden sie entsprechend an die Partner weitergegeben. Eine detaillierte Auswertung ist vermutlich erst im Januar 2016 möglich.</i>
56	Ziel 4: Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss senken	2015	Die "Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit von Schule, Berufsberatung und Wirtschaft im Bereich der Berufswahlvorbereitung und Studienorientierung in Rheinland-Pfalz" wurde um einen Schwerpunkt für Schülerinnen und Schüler ergänzt, deren Schulabschluss gefährdet ist.	MBWWK	MSAGD BA DGB HWK IHK LVU	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
57	Ziel 4: Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss senken	2015	Der Praxistag ist flächendeckend an allen Schulen mit Bildungsgang Berufsreife implementiert. (Die Finanzierung ist noch zu klären.)	MBWWK	BA DEHOGA EHV HWK IHK LFB LWK LVU	Monitoring	angefangen
58	Ziel 4: Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss senken	2015	Die Kammern, Unternehmensverbände und Gewerkschaften werben in den Betrieben für den Praxistag.	MBWWK	DEHOGA DGB EHV HWK IHK LFB LWK LVU	Monitoring	angefangen



Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
59	Ziel 4: Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss senken	2015	Der Ansatz „Keiner ohne Abschluss“ wird in der bestehenden Form weitergeführt.	MBWWK	BA	Monitoring	vollständig umgesetzt
60	Ziel 4: Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss senken	2015	Für Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen, die auf der Grundlage eines Förderplans individuelle Schulabschlüsse erreichen, sind der Praxistag oder vergleichbare Formen der Berufsorientierung flächendeckend implementiert.	MBWWK	MSAGD BA	Monitoring	angefangen
61	Ziel 4: Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss senken	2015	Eine Potenzialanalyse steht ausgewählten Schulen im Bildungsgang "ganzheitliche Entwicklung" über die Beauftragung der Integrationsfachdienste durch das Land in Kooperation mit der BA zur Verfügung. Sie wird im Kontext der weiteren pädagogischen Ausgestaltung des Unterrichts an Förderschulen und Schwerpunktschulen in die systematische Förderung integriert und ist in einer Vereinbarung verankert. (Die Finanzierung ist noch zu klären.)	MBWWK	MSAGD BA	Monitoring	angefangen
66	Ziel 4: Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss senken	2015	Die Gewerkschaften überzeugen ihre Mitglieder von der Bedeutung des Praxislernen und sensibilisieren für die Bedeutung des Lernorts "Betrieb".  Die Ergebnisse der bundesweiten DGB/ Zentralverbands des deutschen Handwerks (ZDH) - Bildungskonferenz zu diesem Thema werden durch geeignete Instrumente in Rheinland-Pfalz weiterverbreitet (z.B. Fortbildung für Lehrkräfte, Betriebsräte und Personalräte).	DGB	DGB IG BCE IG Metall ver.di	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
67	Ziel 4: Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss senken	2015	Eine Analyse anderer Bundesländer mit geringeren Schulabbrecherquoten ist erfolgt und die Möglichkeit einer Übertragung geprüft.	MBWWK	MSAGD BA DGB HWK IHK LVU	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
68	Ziel 4: Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss senken	2015	Die Potenzialanalyse steht ausgewählten Schulen über das Bundesprojekt "Bildungsketten" zur Verfügung.	MBWWK	BA	Monitoring	vollständig umgesetzt

Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
70	Ziel 5: Reduzierung und Koordinierung des Übergangsbereichs	2015	Jährlich wird mit allen interessierten Partnern sowie dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und dem Statistischen Landesamt ein Statistik-Workshop durchgeführt, der zum Ziel hat, sich ein gemeinsames Bild über die Lage am Ausbildungsmarkt und im Übergangsbereich zu verschaffen.	MSAGD	MBWWK MWKEL BA DGB HWK IG Metall IHK	Vertiefte Kooperation	vollständig umgesetzt
71	Ziel 5: Reduzierung und Koordinierung des Übergangsbereichs	2015	Für Rheinland-Pfalz ist eine Methode entwickelt worden, mit deren Hilfe sich die Partner koordiniert dem Übergangsbereich widmen. Die Partner vereinbaren, in welchen Regionen bis 2017 eine stärkere Koordinierung im Übergangsbereich stattfinden soll.	MSAGD	MBWWK MWKEL BA DGB DEHOGA EHV HWK IG Metall IHK LFB LVU LWK	Vertiefte Kooperation	angefangen
72	Ziel 5: Reduzierung und Koordinierung des Übergangsbereichs	2015	Die Reform der Berufsfachschule 1 hin zu einem stärkeren Praxisbezug ist rechtlich umgesetzt.	MBWWK		Monitoring	vollständig umgesetzt
73	Ziel 5: Reduzierung und Koordinierung des Übergangsbereichs	2015	Die strukturelle und pädagogische Weiterentwicklung des Berufsvorbereitungsjahres ist initiiert.	MBWWK		Monitoring	vollständig umgesetzt
74	Ziel 5: Reduzierung und Koordinierung des Übergangsbereichs	2015	Für alle "unversorgten Bewerber" bietet die Bundesagentur eine intensive Betreuung an und erprobt zusätzliche Maßnahmen. Zu diesem Zweck sind erstmals im Jahr 2014 in Abstimmung mit dem MSAGD landesweit Maßnahmen zum intensiven Coaching ausgeschrieben worden.	BA	MSAGD MWKEL	Monitoring	vollständig umgesetzt

Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
75	Ziel 5: Reduzierung und Koordinierung des Übergangsbereichs	2015	In Rheinland-Pfalz ist ein Prozess zur Identifikation von Qualitätskriterien für die Maßnahmen im Übergangsbereich erfolgt.	MSAGD	MBWWK MWKEL BA DGB DEHOGA EHV HWK IHK LFB LWK LVU	Vertiefte Kooperation	angefangen
80	Ziel 5: Reduzierung und Koordinierung des Übergangsbereichs	2015	Es hat eine Analyse stattgefunden, warum Schülerinnen und Schüler in die BF1 statt in Duale Ausbildung gehen.  Es soll auch ermittelt werden, welche Bedürfnisse bezüglich des Lernumfeldes die Schülerinnen und Schüler haben.	MBWWK		Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
81	Ziel 5: Reduzierung und Koordinierung des Übergangsbereichs	2015	Tarifvertrag "Integration" der IG Metall und Metallindustrie bereitet Jugendliche ohne oder mit schlechtem Schulabschluss in einem Jahr beruflich auf die Ausbildung vor. Es wird geprüft, ob im Rahmen dieses Tarifvertrags regionale Kooperationen mit Betrieben etabliert werden können, so dass komplette Klassenstärken an einer Berufsschule parallel zum betrieblichen Part unterrichtet werden können.	IG Metall		Monitoring	angefangen
83	Ziel 5: Reduzierung und Koordinierung des Übergangsbereichs	2015	Es hat ein Workshop zur Auswertung der Erfahrungen und Ergebnisse von ausgewählten Übergangnetzwerke in Rheinland-Pfalz stattgefunden.	MSAGD	MBWWK	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
84	Ziel 5: Reduzierung und Koordinierung des Übergangsbereichs	2015	Es ist begonnen worden, Modelle zur Reduzierung und Koordinierung des Übergangsbereichs aus anderen Regionen Deutschlands auf übertragbare Impulse hin zu untersuchen.	MSAGD	MBWWK	Monitoring	vollständig umgesetzt
85	Ziel 5: Reduzierung und Koordinierung des Übergangsbereichs	2015	Der Förderansatz "Fit für den Job" zur Unterstützung von Jugendlichen, die eine intensive Vorbereitung auf die duale Ausbildung benötigen, ist fortgesetzt worden. Der Förderansatz ist in die Entwicklung einer Methode zur stärkeren Koordinierung des Übergangsbereichs eingebunden.	MSAGD		Monitoring	vollständig umgesetzt
86	Ziel 5: Reduzierung und Koordinierung des Übergangsbereichs	2015	Der Förderansatz "Jugendscout" zur Unterstützung von Jugendlichen, die sich nicht mehr in den regulären Unterstützungssystemen befinden, ist fortgeführt worden.	MSAGD		Monitoring	vollständig umgesetzt

Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
87	Ziel 5: Reduzierung und Koordinierung des Übergangsbereichs	2015	Programme der Bundesagentur wie „Ausbildung wird was – Spätstarter gesucht“ werden fortgesetzt.	BA	MBWWK MWKEL DGB HWK IG Metall IHK	Vertiefte Kooperation	Umsetzung bis 31.12.15
88	Ziel 6: Mehr Hilfe aus einer Hand	2015	Auf Grundlage bereits vorhandener Konzepte wie etwa den Arbeitsbündnissen „Jugend und Beruf“ wird die rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit weiterentwickelt und etwaige Betreuungslücken werden identifiziert und ggf. geschlossen. In ausgewählten Regionen sind intensivere Kooperationsstrukturen initiiert worden, die den Jugendlichen rechtskreisübergreifende Hilfe anbieten. Hierbei wird geprüft, inwieweit Schulen einbezogen werden können.	MSAGD	MBWWK BA DGB	Vertiefte Kooperation	Umsetzung bis 31.12.15
89	Ziel 6: Mehr Hilfe aus einer Hand	2015	Es findet eine Festlegung statt, in wie vielen Regionen bis 2017 solche Kooperationen initiiert werden sollen.	MSAGD	MBWWK BA	Vertiefte Kooperation	Umsetzung bis 31.12.15
92	Ziel 6: Mehr Hilfe aus einer Hand	2015	Der DGB hat die rheinland-pfälzischen Jugendverbänden zu dem Thema "Mehr Hilfe aus einer Hand" informiert und wird die Gewerkschaftsvertreterinnen und -vertreter der Jugendverbände in den Jugendhilfeausschüssen dafür sensibilisieren.  Der DGB hat die Gewerkschaftsvertreter in den Verwaltungsräten der BA sowie ihre Vertreter in den Jobcenter-Beiräten über die geplanten Maßnahmen informiert und versucht auf diesem Weg die Bildung von Jugendberufsagenturen zu unterstützen.	DGB		Monitoring	vollständig umgesetzt
93	Ziel 7: Studien- und Ausbildungs-abbrüche reduzieren	2015	Der Landesausschuss für Berufsbildung (LAB) wird gebeten, ein Konzept zur Erfassung und Reduzierung der Zahl vorzeitig gelöster Ausbildungsverträge zu erarbeiten.	HWK	MBWWK MSAGD BA DEHOGA DGB HWK IHK LFB LVU LWK	Vertiefte Kooperation	angefangen

Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
94	Ziel 7: Studien- und Ausbildungs-abbrüche reduzieren	2015	Das vom Landesauschuss für Berufsbildung (LAB) erarbeitete Konzept zur Erfassung und Reduzierung der Zahl vorzeitig gelöster Ausbildungsverträge beinhaltet eine standardisierte Befragung von Jugendlichen und Ausbildungsbetrieben, die einen Ausbildungsvertrag vorzeitig lösen.	HWK	MBWWK MSAGD BA DEHOGA DGB HWK IHK LFB LVU LWK	Monitoring	angefangen
95	Ziel 7: Studien- und Ausbildungs-abbrüche reduzieren	2015	Das vom Landesauschuss für Berufsbildung (LAB) erarbeitete Konzept zur Erfassung und Reduzierung der Zahl vorzeitig gelöster Ausbildungsverträge beinhaltet eine Prüfung, ob und welche Instrumente die Partner zur Prävention von Ausbildungsabbrüchen einsetzen können.	HWK	MBWWK MSAGD BA DEHOGA DGB HWK IHK LFB LVU LWK	Monitoring	angefangen
96	Ziel 7: Studien- und Ausbildungs-abbrüche reduzieren	2015	Der Landesauschuss für Berufsbildung (LAB) wird gebeten, Vorschläge für die Erfassung von Studienabbrüchen zu erarbeiten.	HWK	MBWWK MSAGD BA DEHOGA DGB IHK LFB LVU LWK	Monitoring	vollständig umgesetzt
98	Ziel 7: Studien- und Ausbildungs-abbrüche reduzieren	2015	Es ist sichergestellt, dass die Befragung, die im Konzept des Landesauschusses für Berufsbildung (LAB) zur Erfassung und Reduzierung der Zahl vorzeitig gelöster Ausbildungsverträge enthalten ist, im Ausbildungsjahr 2015/2016 erstmals durchgeführt werden konnte.	HWK	MBWWK MSAGD BA DEHOGA DGB HWK IHK LFB LVU LWK	Vertiefte Kooperation	nicht begonnen

Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
101	Ziel 7: Studien- und Ausbildungs-abbrüche reduzieren	2015	Jährlich werden mindestens acht einwöchige Grundlagenschulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) durchgeführt, damit sie die Auszubildenden besser während ihrer Ausbildung vertreten können und frühzeitig Probleme lösen können.	Ver.di		Monitoring	vollständig umgesetzt
102	Ziel 7: Studien- und Ausbildungs-abbrüche reduzieren	2015	Im Rahmen eines der beiden Themenblöcke im Projekt "SKA +" sollen die sozialen Kompetenzen der Auszubildenden in den Bereichen "Umgang mit Konflikten", "Kommunikation und Teamfähigkeit", "Diskriminierung und Vorurteile" durch Projekttag geschult werden. Geplant sind 30 Module in 2015. (Finanzierung ist noch zu klären).	DGB		Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
103	Ziel 7: Studien- und Ausbildungs-abbrüche reduzieren	2015	Die Partner prüfen, ob sie verstärkt Instrumente zur Prävention von Ausbildungsabbrüchen einsetzen. Instrumente wie Praelab werden dabei berücksichtigt.	HWK	MBWWK MWKEL BA IHK	Vertiefte Kooperation	vollständig umgesetzt
104	Ziel 8: Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung weiter verbessern	2015	<i>Allgemeiner Indikator: Der Anteil beruflich qualifizierter Studierender gegenüber dem Ausgangswert 2010 (0,79%) hat sich verdoppelt. Der Anteil beruflich qualifizierter Studienanfängerinnen und -anfänger hat sich gegenüber dem Ausgangswert 2010 (1,1%) verdreifacht.</i>				<p>Die statistischen Zahlen für 2015 liegen erst etwa im April oder Mai 2016 vor. Insofern lässt sich derzeit die Zielerreichung nicht prüfen.</p> <p>Dem MBWWK liegen Zahlen bis 2014 vor, die zeigen, dass das Ziel bis dahin noch nicht ganz erreicht war.</p> <p><b>Beruflich qualifizierte Studienanfängerinnen und -anfänger</b> (Absolut/Anteil) 2010: 246 (1,1%) 2014: 691 (3%)</p> <p><b>Beruflich qualifizierte Studierende</b> (Absolut/Anteil) 2010: 888 (0,79%) 2014: 2314 (1,89%)</p>
105	Ziel 8: Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung weiter verbessern	2015	Durch geeignete Informationsmaßnahmen (z.B. Veranstaltungen, Broschüren, Internetportale für beruflich Qualifizierte) ist der Bekanntheitsgrad der Zugangsregelungen für beruflich Qualifizierte weiter erhöht worden.	MBWWK	HWK IHK	Monitoring	vollständig umgesetzt

Nr.	Ziel	Zeit- horizont	Maßnahme / Ziel	Feder- führung	Operative Partner	Kooperations- verfahren	Stand der Umsetzung
106	Ziel 8: Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung weiter verbessern	2015	<p>Der Modellversuch zum Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte, in dessen Rahmen auf die bestehende zweijährige Berufserfahrung als Zugangsvoraussetzung verzichtet wird, ist abgeschlossen. Ausgehend hiervon wird geprüft, ob und ggf. unter welchen Rahmenbedingungen auf die Berufserfahrung als Zugangsvoraussetzung verzichtet werden kann und welche Rückwirkungen sich damit auf den Berufsschulunterricht ergeben.</p> <p>Der wissenschaftliche Abschlussbericht des Hochschulevaluierungsverbundes Südwest ist bis Ende 2014 vorgelegt worden und wurde gemeinsam mit den Hochschulen und Kammern bewertet.</p> <p>Ausgehend von den Ergebnissen des Modellversuchs und der gemeinsamen Bewertung hat die Landesregierung geprüft, ob und ggf. unter welchen Rahmenbedingungen zukünftig auf die Berufserfahrung als Zugangsvoraussetzung für beruflich Qualifizierte verzichtet werden kann. Dabei wurden die aktuellen Empfehlungen des Wissenschaftsrates berücksichtigt.</p>	MBWWK	DGB HWK IHK	Monitoring	vollständig umgesetzt
107	Ziel 8: Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung weiter verbessern	2015	Die im Rahmen von individuellen Anerkennungsverfahren von den Hochschulen regelmäßig anerkannten Kenntnisse und Qualifikationen sollen auf geeignete Weise sichtbar und transparent gemacht werden	MBWWK		Monitoring	angefangen
108	Ziel 8: Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung weiter verbessern	2015	Die Kammern haben ihre Anerkennungsverfahren und ihre Angebote zur Vermittlung von Studienabbrechern in die berufliche Aus- oder Fortbildung veröffentlicht.	IHK	HWK LFB LWK	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15

Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
113	Ziel 8: Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung weiter verbessern	2015	<p>Das Informationsportal <a href="http://www.studium-ohne-abitur-rlp.de">www.studium-ohne-abitur-rlp.de</a> ist inhaltlich weiterentwickelt worden.</p> <p>Das Informationsportal ist u.a. durch Verlinkung mit den Internetseiten der Hochschulen und mit anderen geeigneten Informationsportalen weiter bekannt gemacht worden.</p> <p>Im Rahmen der Kampagne "Nach vorne führen viele Wege" informieren alle Partner weiterhin über die Möglichkeit des Studiums ohne Abitur in Rheinland-Pfalz.</p> <p>Die Hochschulen informieren auf ihren Internetseiten und im Rahmen geeigneter Veranstaltungen über die Möglichkeiten des Hochschulzugangs ohne Abitur.</p>	MBWWK	MWKEL	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
114	Ziel 8: Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung weiter verbessern	2015	Die Kammern haben bis Ende 2014 geprüft, wie den Absolventen beruflicher Aus- und Weiterbildung ein Nachweis zum Hochschulzugang ausgestellt werden kann, aus dem die Endnote bis auf eine Stelle nach dem Komma hervorgeht	IHK	MBWWK MWKEL HWK LFB LWK	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
117	Ziel 9: Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern	2015	<p>Die Ausbauquote für U3-Kita-Plätze liegt landesweit bei über 41 Prozent.</p> <p>Für einen weiteren bedarfsgerechten Ausbau der Kindertagesbetreuung setzt die Landesregierung die Förderung von Investitionskosten fort.</p>	MIFKJF		Monitoring	vollständig umgesetzt
118	Ziel 9: Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern	2015	<p>Es bestehen Förderangebote zur Einrichtung von Kindertagespflege in Betrieben.</p> <p>Es werden Anreize für Arbeitgeber gesetzt, betriebsnahe Kinderbetreuungsangebote einzurichten: Im Rahmen der Offensive "Kindertagespflege" bestehen hierzu Förderangebote zur Schaffung von arbeitsplatznahen Betreuungsplätzen durch Lohnkostenzuschüsse für die Kindertagespflegepersonen sowie Information und Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen zur Entwicklung von Konzepten und passgenauen Lösungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Es werden Koordinierungsstellen und Netzwerke zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Betriebe gefördert. Diese informieren Betriebe auch über bestehende Fördermöglichkeiten.</p>	MIFKJF	BA DEHOGA EHV HWK IHK LFB LWK LVU	Monitoring	vollständig umgesetzt



Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
119	Ziel 9: Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern	2015	Die Partner setzen sich dafür ein, dass die Betriebe im Rahmen ihrer Möglichkeiten zusätzliche Betreuungsplätze durch die Offensive „Kindertagespflege“ sowie durch Betriebskindergärten schaffen.	LVU	MIFKJF MBWWK IHK HWK	Monitoring	angefangen
120	Ziel 9: Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern	2015	67 Prozent der allgemeinbildenden Schulen halten ein qualitativ hochwertiges Ganztagsschulangebot vor .	MBWWK		Monitoring	vollständig umgesetzt
121	Ziel 9: Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern	2015	Die zuständigen Ressorts werben für die Übernahme der Selbstverpflichtung „familienfreundliche Verwaltung“ in ihren nachgeordneten Dienststellen.	MIFKJF	MBWWK MWKEL MSAGD	Monitoring	vollständig umgesetzt
122	Ziel 9: Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern	2015	Die Wirtschafts- und Sozialpartner werben für Selbstverpflichtungen zur Familienfreundlichkeit bei ihren Mitgliedern, die analog oder ähnlich zu der Selbstverpflichtung „familienfreundliche Verwaltung“ der Landesregierung sind.	LVU	BA DEHOGA DGB EHV HWK IG Metall IHK LFB LWK	Monitoring	angefangen
123	Ziel 9: Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern	2015	Das Land stellt mit den Pflegestützpunkten weiterhin ein flächendeckendes und wohnortnahes Angebot der Pflegeberatung sicher.	MSAGD		Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
124	Ziel 9: Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern	2015	Die „Fachkräfte- und Qualifizierungsinitiative Gesundheitsfachberufe“ für das Berufsfeld Pflege ist umgesetzt.	MSAGD		Monitoring	angefangen
131	Ziel 10: Erwerbsbeteiligung von Frauen erhöhen	2015	Durch gezielte Beratungsangebote werden Frauen aus der Stillen Reserve für den Arbeitsmarkt gewonnen.	MIFKJF	MSAGD MWKEL BA HWK IHK LFB LWK	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
132	Ziel 10: Erwerbsbeteiligung von Frauen erhöhen	2015	Die Agenturen für Arbeit und die Jobcenter stellen sicher, dass für Berufsrückkehrerinnen und Berufsrückkehrer ein ausreichendes Förderangebot zur Verfügung steht.	BA	MIFKJF MSAGD	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15

Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
133	Ziel 10: Erwerbsbeteiligung von Frauen erhöhen	2015	Die Kammern und die BA beraten auch über Möglichkeiten der Teilzeit-Ausbildung.	BA	HWK IHK LFB LWK	Monitoring	angefangen
139	Ziel 10: Erwerbsbeteiligung von Frauen erhöhen	2015	Aufklärungskampagne über die Auswirkungen von Teilzeitbeschäftigungen. Dies erfolgt in Form von Informationsveranstaltungen und Broschüren.	DGB	IG BCE IG Metall ver.di	Monitoring	angefangen
140	Ziel 10: Erwerbsbeteiligung von Frauen erhöhen	2015	Einführung eines "Tages der betrieblichen Entgeltgleichheit", um in Betrieben und Verwaltungen Entgeltungleichheit zum Thema zu machen und zu informieren. Zusätzlich werden jährlich wiederkehrende öffentlichkeitswirksame Aktionen zum Equal Pay Day durchgeführt.	DGB	IG BCE IG Metall ver.di	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
141	Ziel 11: Steigerung der Erwerbsbeteiligung Älterer	2015	Die Partner prüfen, wie die Beschäftigung älterer arbeitssuchender Fachkräfte gesteigert werden kann.	MSAGD	MBWWK MWKEL BA DEHOGA DGB EHV HWK IHK LFB LVU LWK	vertiefte Kooperation	Umsetzung bis 31.12.15
142	Ziel 11: Steigerung der Erwerbsbeteiligung Älterer	2015	Es ist geprüft worden, ob eine Auszeichnung für rheinland-pfälzische Unternehmen eingeführt werden soll, die in vorbildhafter Weise ältere Beschäftigte integriert haben.	MSAGD	MBWWK MWKEL BA DGB DEHOGA EHV HWK IHK LFB LVU LWK	Vertiefte Kooperation	Umsetzung bis 31.12.15

Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
145	Ziel 12: Anzahl der erwerbslosen Menschen reduzieren	2015	Die Landesregierung wird daraufhin wirken, dass die arbeitsmarktpolitischen Instrumente den festgestellten Bedarfen des Arbeitsmarktes angepasst werden.  Vorschläge für eine Reform der Arbeitsmarktpolitischen Instrumente werden in den Bund-Länder-Ausschuss "SGB II, AG Eingliederung" eingebracht, diskutiert und vorangetrieben. Bei Bedarf erfolgen in Abstimmung mit anderen Ländern Arbeits- und Sozialministerkonferenzanträge (ASMK-Anträge) oder Bundesratsinitiativen.	MSAGD	MBWWK DGB	Monitoring	vollständig umgesetzt
146	Ziel 12: Anzahl der erwerbslosen Menschen reduzieren	2015	Es sind branchenbezogene Gespräche geführt worden, um spezifischen Qualifizierungsbedarf zu ermitteln und insgesamt Arbeitskräfteangebot und -nachfrage besser zusammenzubringen.	MSAGD	BA DGB HWK IHK	Monitoring	nicht begonnen
147	Ziel 12: Anzahl der erwerbslosen Menschen reduzieren	2015	Programme der Bundesagentur wie „Ausbildung wird was – Spätstarter gesucht“ werden fortgesetzt.	BA	MSAGD DEHOGA EHV HWK IHK LFB LVU LWK	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
148	Ziel 12: Anzahl der erwerbslosen Menschen reduzieren	2015	Die Kammern bewerben die Erstausbildung von jungen Erwachsenen intensiver. Hierfür prüfen die Kammern auch, inwieweit ihre Ausbildungsdatenbanken zur Steigerung der Transparenz der Angebote für diese Zielgruppe genutzt werden können.	IHK	BA HWK LFB	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
149	Ziel 12: Anzahl der erwerbslosen Menschen reduzieren	2015	Ein Modellversuch zur Nachbetreuung von Arbeitslosen, die eine Ausbildung oder Beschäftigung aufnehmen, ist ausgewertet worden und eine landesweite Umsetzung wird geprüft. Die Unterstützung von Qualifizierungsvorhaben für spezielle Zielgruppen durch Programme des Landes und der BA wurde fortgeführt.	BA		Monitoring	angefangen
155	Ziel 12: Anzahl der erwerbslosen Menschen reduzieren	2015	Landesprogramme zur Vorqualifizierung für Ausbildung werden fortgesetzt.	MSAGD	BA	Monitoring	vollständig umgesetzt

Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
156	Ziel 13: Erleichterung des Zuzugs von Fachkräften und Etablierung einer Willkommenskultur	2015	Die Partner haben ein Konzept für Unterstützungsangebote für zuwanderungswillige Fachkräfte erarbeitet.  Es soll dazu auch eine Prüfung des Angebots an Formularen und Informationsmaterial in verschiedenen Fremdsprachen erfolgen.	IHK	MSAGD MWKEL MIFKJF BA DEHOGA HWK IG Metall LVU	vertiefte Kooperation	Umsetzung bis 31.12.15
157	Ziel 13: Erleichterung des Zuzugs von Fachkräften und Etablierung einer Willkommenskultur	2015	Ansätze zur Anwerbung ausländischer Fachkräfte werden unter Berücksichtigung auch von Programmen und Daten der BA analysiert und es werden Erfolgsfaktoren herausgearbeitet.	MSAGD	MWKEL BA HWK IHK LFB LVU LWK	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
158	Ziel 13: Erleichterung des Zuzugs von Fachkräften und Etablierung einer Willkommenskultur	2015	Ausländerbehörden führen Prozesse zur Serviceorientierung und interkulturellen Öffnung durch.  Ein Instrumentarium für die Planung, Umsetzung und Kontrolle von Prozessen zur interkulturellen Öffnung in Ausländerbehörden wurde entwickelt und modellhaft erprobt. Dies beinhaltet insbesondere die Erstellung einer Handreichung, Austausch über Best-Practice sowie die Erstellung einer Online-Plattform. Es erfolgt eine Ausweitung der kommunalen Organisationsentwicklung auf weitere Standorte.	MIFKJF		Monitoring	angefangen
159	Ziel 13: Erleichterung des Zuzugs von Fachkräften und Etablierung einer Willkommenskultur	2015	Zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz von Mitarbeitenden in der öffentlichen Verwaltung werden Schulungsmaßnahmen in Aus-, Fort- und Weiterbildung angeboten.	MIFKJF		Monitoring	vollständig umgesetzt
160	Ziel 13: Erleichterung des Zuzugs von Fachkräften und Etablierung einer Willkommenskultur	2015	Zur Anerkennung ausländischer beruflicher Qualifikationen existieren zentrale Anlaufstellen, die vor allem die Identifizierung der weiteren zuständigen Stelle erleichtert.	MWKEL	MSAGD MIFKJF MBWWK BA HWK IHK	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15

Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
161	Ziel 13: Erleichterung des Zuzugs von Fachkräften und Etablierung einer Willkommenskultur	2015	Die im Integrationskonzept der Landesregierung „Integration, Anerkennung und Teilhabe – Leben gemeinsam gestalten“ formulierten Ansätze und Maßnahmen werden fortlaufend umgesetzt. Dies gilt insbesondere für die Handlungsfelder „Bildung“ und „Berufsausbildung und Arbeitsmarkt“	MIFKJF	MSAGD MWKEL MBWWK	Monitoring	vollständig umgesetzt
162	Ziel 13: Erleichterung des Zuzugs von Fachkräften und Etablierung einer Willkommenskultur	2015	Bedarfsorientierte Sprachkurse für Flüchtlinge werden landesweit zur Verfügung gestellt, um sie besser in den Arbeitsmarkt zu integrieren.	MIFKJF		Monitoring	angefangen
171	Ziel 13: Erleichterung des Zuzugs von Fachkräften und Etablierung einer Willkommenskultur	2015	Einer der beiden Themenblöcke des Projekts "SKA +" (Projekt Soziale Kompetenzen in der Ausbildung) hat eine diskriminierungsfreie Gesellschaft zum Ziel und vermittelt einen offenen und menschenfreundlichen Umgang unabhängig von Nationalität, Religion, zugeschriebener Herkunft oder anderen Merkmalen. Es werden dazu insgesamt 30 Projektstage mit unterschiedlichen Berufsschulklassen durchgeführt. (Finanzierung ist noch zu klären)	DGB	MIFKJF	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
173	Ziel 14: Weiterbildungs-beteiligung erhöhen	2015	Es ist eine Prüfung erfolgt, ob das Weiterbildungsportal RLP so weiterentwickelt werden kann, dass mehr Arbeitgeber und Beschäftigte dieses nutzen. Dabei ist auch geprüft worden, inwieweit bislang unerfüllte Weiterbildungswünsche über das Portal geäußert werden können.  Es ist eine Prüfung erfolgt, inwieweit Themen und Informationen, die insbesondere für Arbeitgeber und Arbeitnehmer von Interesse sind, ausgebaut werden können.	MBWWK	MSAGD MWKEL DGB HWK IHK	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
174	Ziel 14: Weiterbildungs-beteiligung erhöhen	2015	Es ist geprüft worden, in welcher Form eine stärkere gemeinsame Vermarktung des Weiterbildungsportals möglich ist.  Auf der Basis der erfolgten Prüfung erfolgt ggf. eine Konzeptentwicklung mit den Partnern und weiteren Akteuren zur gemeinsamen Vermarktung des Portals.	MBWWK	MSAGD MWKEL DGB HWK IHK	Monitoring	angefangen

Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
175	Ziel 14: Weiterbildungsbeteiligung erhöhen	2015	Mit weiteren, nicht kommerziellen Weiterbildungsportalen – insbesondere auch der Hochschulen – ist eine Zusammenarbeit geprüft worden. Die gegenseitige Verlinkung mit den Angeboten der BA („Kursnet“) ist ebenfalls geprüft worden.	MBWWK	MSAGD MWKEL BA DGB HWK IHK	Monitoring	angefangen
176	Ziel 14: Weiterbildungsbeteiligung erhöhen	2015	Die Partner haben geprüft, wie bestehende Programme (z.B. "WeGebAU") stärker beworben werden können.	BA	MBWWK MSAGD MWKEL DGB HWK IHK LFB LWK	Monitoring	angefangen
177	Ziel 14: Weiterbildungsbeteiligung erhöhen	2015	Unternehmen und Beschäftigte werden im Rahmen des Ansatzes „Zukunftsfähige Arbeit“ für das Thema "Weiterbildung" sensibilisiert und unterstützt. In mindestens zwei Regionen sind entsprechende Foren initiiert worden.	MSAGD	MBWWK MWKEL DGB HWK IHK LFB LWK	Monitoring	vollständig umgesetzt
178	Ziel 14: Weiterbildungsbeteiligung erhöhen	2015	Es ist geprüft worden, in welcher Form Arbeitsgeberorganisationen, die Kammern und die Gewerkschaften am wirkungsvollsten bei ihren Mitgliedern für eine höhere Weiterbildungsbeteiligung werben können.	MSAGD	MBWWK MWKEL BA DGB HWK IHK LFB LWK	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
179	Ziel 14: Weiterbildungsbeteiligung erhöhen	2015	Die Partner prüfen, ob und wie die Beteiligung an Weiterbildungsmaßnahmen gemessen werden kann.	MSAGD	MBWWK MWKEL BA HWK IHK LFB LWK	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15

Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
187	Ziel 15: Weiterbildungsberatung und-förderung optimieren	2015	Es ist eine Bestandsanalyse erfolgt, welche Institutionen in Rheinland-Pfalz zum Thema „Weiterbildung“ beraten.	MWKEL	MBWWK BA DGB HWK IHK LFB LWK	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
188	Ziel 15: Weiterbildungsberatung und-förderung optimieren	2015	Es hat eine Analyse bestehender Fördermöglichkeiten stattgefunden. Eine Aufbereitung der Fördermöglichkeiten mit dem Ziel einer stärkeren Transparenz der Angebote ist in Arbeit. Dabei werden auch mögliche Lücken in der Förderung identifiziert.	MSAGD	MBWWK MWKEL BA DGB IHK HWK	Monitoring	angefangen
189	Ziel 15: Weiterbildungsberatung und-förderung optimieren	2015	Ein Konzept zur Koordination der Weiterbildungsberatung ist in Arbeit.	MWKEL	MBWWK DGB HWK IHK LFB LWK	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
190	Ziel 15: Weiterbildungsberatung und-förderung optimieren	2015	Die Förderung von Weiterbildungen über den "Qualischeck" ist fortgesetzt worden.	MSAGD		Monitoring	vollständig umgesetzt
194	Ziel 16: Gesundheitsmanagement als selbstverständlicher Teil der Arbeitswelt	2015	Es wird ein Konzept zur gemeinsamen „Vermarktung“ der Bedeutung des betrieblichen Gesundheitsmanagements entwickelt.	MSAGD	MBWWK MWKEL DGB HWK IHK LFB LWK	vertiefte Kooperation	Umsetzung bis 31.12.15
195	Ziel 16: Gesundheitsmanagement als selbstverständlicher Teil der Arbeitswelt	2015	Die Kammern haben ihr Fortbildungsangebot um Schulungen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) ergänzt, um in diesen über dessen betriebswirtschaftlichen Nutzen sowie über die Vorgehensweise zu dessen Einführung in Betrieben aufzuklären.  Die HWK integrieren die Thematik Weiterbildungen und erweitern ihre Beratungsleistungen.	HWK	MSAGD MWKEL DGB	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15

Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
196	Ziel 16: Gesundheitsmanagement als selbstverständlicher Teil der Arbeitswelt	2015	Die Kammern haben für ihre Mitgliedsunternehmen betriebsspezifische Angebote zur Demografieberatung etabliert bzw. weiterentwickelt. Die Betriebe werden entsprechend beraten und Konzepte dazu werden vorgestellt.	IHK	HWK LFB LWK	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
197	Ziel 16: Gesundheitsmanagement als selbstverständlicher Teil der Arbeitswelt	2015	Unternehmen und Beschäftigte werden im Rahmen des Ansatzes „Zukunftsfähige Arbeit“ für Themen des betrieblichen Gesundheitsmanagements sensibilisiert und unterstützt. In mindestens zwei Regionen sind entsprechende Foren initiiert worden.	MSAGD	MWKEL	Monitoring	vollständig umgesetzt
198	Ziel 16: Gesundheitsmanagement als selbstverständlicher Teil der Arbeitswelt	2015	Es ist geprüft worden, wie die Regelungen des Arbeitsschutzes, insbesondere die Vorgaben zur Gefährdungsbeurteilung, besser umgesetzt werden können.	MSAGD	MWKEL DGB HWK IHK	Monitoring	vollständig umgesetzt
199	Ziel 16: Gesundheitsmanagement als selbstverständlicher Teil der Arbeitswelt	2015	Die Partner prüfen, ob und wie der Anteil von Betrieben, die ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) installiert haben, gesteigert werden kann.	MSAGD	MWKEL DEHOGA EHV HWK IHK LFB LWK	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
200	Ziel 16: Gesundheitsmanagement als selbstverständlicher Teil der Arbeitswelt	2015	Die Qualifikation der Beschäftigten im sozialen, medizinischen und technischen Arbeitsschutz wird gestärkt.	MSAGD	MWKEL DGB HWK IHK LVU	Monitoring	angefangen
203	Ziel 17: Die Partner gestalten den demografischen Wandel gemeinsam	2015	Die Partner prüfen ergebnisoffen, welche Möglichkeiten bestehen, um gemeinsam die Folgen des demografischen Wandels zu gestalten.	MSAGD	MWKEL DEHOGA DGB EHV HWK IG Metall IHK LVU LWK	vertiefte Kooperation	Umsetzung bis 31.12.15



Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
204	Ziel 17: Die Partner gestalten den demografischen Wandel gemeinsam	2015	Zwischen den Partnern ist ein regelmäßiger Erfahrungs- und Wissensaustausch etabliert worden.	MSAGD	MWKEL BA DEHOGA DGB EHV HWK IHK IG BCE IG Metall LVU LWK ver.di	vertiefte Kooperation	Umsetzung bis 31.12.15
205	Ziel 17: Die Partner gestalten den demografischen Wandel gemeinsam	2015	Es ist geprüft worden, wie das Thema „Demografie“ in Rheinland-Pfalz vorangetrieben werden kann, zum Beispiel durch Einführung eines Demografiesiegels für Unternehmen.	MSAGD	MWKEL DEHOGA DGB EHV HWK IG Metall IHK LVU LWK	Monitoring	vollständig umgesetzt
206	Ziel 17: Die Partner gestalten den demografischen Wandel gemeinsam	2015	Die Partner sensibilisieren und unterstützen die betrieblichen Akteure bei demografiefesten Personalstrategien.	MSAGD	MWKEL DEHOGA DGB EHV HWK IG Metall IHK LVU LWK	Monitoring	vollständig umgesetzt

Nr.	Ziel	Zeit-horizont	Maßnahme / Ziel	Feder-führung	Operative Partner	Kooperations-verfahren	Stand der Umsetzung
210	Ziel 18: Attraktivität von Unternehmen für Fachkräfte steigern	2015	<p>Austauschplattformen für Unternehmen und Regionalvertreter wurden geschaffen, um die regionalen Rahmenbedingungen zu erfassen und zu verbessern.</p> <p>Im Rahmen des Projektes "Lebensphasenorientierte Personalpolitik 3.0" ist im Jahr 2014 die Bestandsaufnahme bestehender Aktivitäten zur Steigerung der regionalen Attraktivität für Fachkräfte in den Kammerbezirken sowie die anschließende Bildung regionaler Bündnisse erfolgt.</p> <p>Nach der Etablierung dieser Regionalbündnisse haben 2015 regelmäßige, von diesem Projekt betreute bzw. moderierte Netzwerktreffen stattgefunden mit der Zielsetzung, Aktivitäten zur Verbesserung der Attraktivität der Regionen für Fachkräfte zusammenzuführen.</p>	MWKEL	DGB HWK IHK	Monitoring	vollständig umgesetzt
211	Ziel 18: Attraktivität von Unternehmen für Fachkräfte steigern	2015	<p>Es wurden im Rahmen des LOP-Projektes Grundlagen erarbeitet, um Unternehmen in der Öffentlichkeit herauszuheben, die sich in vorbildlicher, innovativer Weise um Fachkräftesicherung bemühen und bereits Strategien entwickelt haben, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.</p> <p>Es sind Regionalbündnisse zur Fachkräftesicherung aufgebaut worden, über die Unternehmen aus der jeweiligen Region identifiziert werden, die eine vorbildliche Personal- und Unternehmenspolitik betreiben.</p>	MWKEL	DGB HWK IHK LVU	Monitoring	vollständig umgesetzt
212	Ziel 18: Attraktivität von Unternehmen für Fachkräfte steigern	2015	Die Kammern geben ergänzend zu den Erfahrungen aus ihren eigenen einschlägigen Projekten auch die Erkenntnisse über die praktische Umsetzung der Lebensphasenorientierten Personalpolitik im Rahmen der Beratung ihrer Mitglieder weiter.	HWK	MWKEL IHK	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15
213	Ziel 18: Attraktivität von Unternehmen für Fachkräfte steigern	2015	<p>Erste Unternehmen bzw. Betriebe wurden für die von ihnen praktizierte Arbeitgeberattraktivität ausgezeichnet.</p> <p>In den Jahren 2014 und 2015 ist jeweils eine Auszeichnung für innovative Arbeitgeber vergeben worden.</p>	MWKEL	DGB HWK IHK	Monitoring	Umsetzung bis 31.12.15